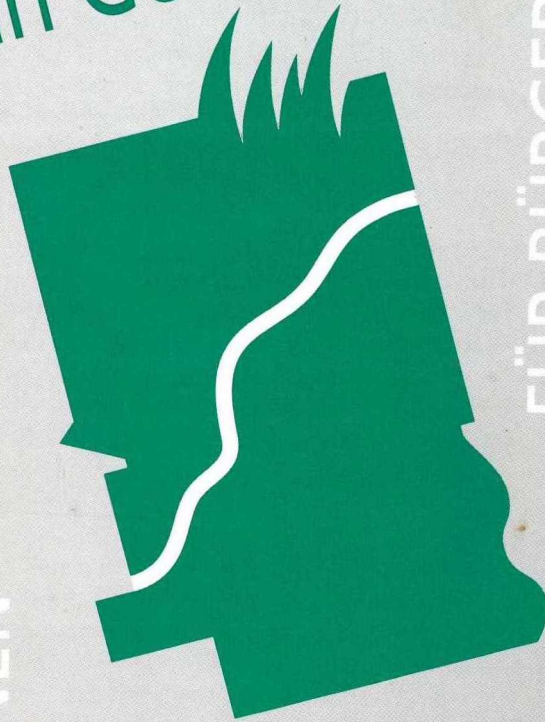


# Artenschutz an Gebäuden



INFORMATIONEN

FÜR BÜRGER

Stadt Dortmund  
Umweltamt



## **Artenschutz an Gebäuden**

### **Anregungen für Architekten, Bauherren und Hausbesitzer**

Gebäude gelten allgemein als für Pflanzen und Tiere lebensfeindlich. Durch den Bau eines Hauses wird in die Umwelt eingegriffen, Lebensräume werden zerstört, und die natürliche Artenvielfalt wird reduziert. Doch auch Tiere, die sich den gebauten Strukturen des Menschen angepasst haben, finden immer seltener Unterschlupf. Die Fassaden moderner Häuser sind glatt, Mauern werden sauber verfugt, der Garten wird aufgeräumt und Totholz aus unserer bereinigten Landschaft entfernt.

Um so wichtiger ist es, im Siedlungsbereich neue Lebensstätten für verschiedene Tierarten zu schaffen. Mit gutem Willen und relativ geringem finanziellen Aufwand lassen sich hierfür Gebäude nutzen. Neben Fassaden- und Dachbegrünungen, können Nisthilfen und bauliche Vorkehrungen am Haus Brut-, Unterschlupf- und Schlafplätze für Tiere bieten.

Denn Tiere bereichern unser Lebensumfeld, machen es lebendiger und interessanter – nicht nur für Kinder. Artenschutzmaßnahmen an Wohngebäuden ermöglichen uns, die heimische Fauna kennenzulernen und Natur vor der Haustür zu erleben.

Darüber hinaus übernehmen Vögel und Fledermäuse eine wichtige Funktion bei der biologischen „Schädlingsbekämpfung“. Die Nahrung von Schwalben, die mit Vorliebe in direkter Nähe ihres Brutplatzes jagen, besteht aus Fluginsekten wie schwärmenden Blattläusen, Schnaken, Stechmücken und Fliegen.

Eine größere Fledermaus vertilgt beispielsweise im Verlauf eines Sommers bis zu einem Kilo Insekten. Das entspricht etwa einer Menge von einer halben Million Insekten - darunter auch die für uns so lästigen Stechmücken. Da die Fledermäuse ihre